

# Christian Gottlob Heyne an August Wilhelm von Schlegel

Göttingen, 25.08.1797

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek  |
| <i>Signatur</i>                 | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.10,Nr.48  |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i>        | 2S., hs. m. U.   |
| <i>Format</i>                   | 18,1 x 13,4 cm   |
| <i>Bibliographische Angabe</i>  | Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 62–63.  |
| <i>Editionsstatus</i>           | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung  |
| <i>Zitierempfehlung</i>         | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/440">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/440</a> . |

[1] Göttingen 25 Aug [17]97

Was mögen Sie, mein theuerster Herr Rath, von mir denken! Ihren lieben Brief vom May erhielt ich zwar um vieles später; aber mein Vorsatz, Ihnen meinen Dank für Ihr geneigtes freundschaftliches Wohlwollen [auszusprechen] ist doch auch seitdem gar zulang ohne Erfüllung geblieben. Daß es nicht an meinem Wollen lag, können Sie wohl versichert seyn. Eines Theils trugen Sie selbst bey: einigemale wollte ich den Beschluß ausführen, aber doch vorher einigen Genuß von Ihrem Shakespear haben; von dem ich so gern selbst eine Anzeige in unsern *Gelehrten Anzeigen* verfertigt hätte; aber ich fühlte mich unvermögend dazu. Laß also weiter und versäumte die gegebne Stunde da ich hätte schreiben können. Gern hätte ich einen Recensenten, welcher Meister im Fache ist; aber diesen weiß ich nicht hier zu finden. [2] Könnten Sie mir dazu Anweisung geben, sollte es mir sehr lieb seyn. Warum haben Sie nicht selbst Göttingen zu Ihrem *Secessus*, und für Ihr *otium litterarium* bestimmt! Wäre dieß nicht, so müßten Sie mit einer bloßen Anzeige zufrieden seyn. Auch hierüber müßte ich erst Ihre Einwilligung haben. – Für Ihres Herrn Bruders Werk habe ich eine Anzeige endlich bewirkt; er wird wenigstens sehen, an gutem geneigtem Willen fehlt es uns hier nicht. Man muß aber nur bedenken, Recensionswesen ist hier kein Fabrikengeschäfte, das sich mit Nachdruck und pünktlich betreiben ließ; es sind Arbeiter, welche man bloß bittweise angehen kan, und die Anzeigen haben ihre bestimmten Grenzen. Viele Empfehlungen an Ihren Herrn Bruder und Frau Gemalin; so wie auch von meinem Hauße.

Unausgesetzt beharre ich

Ihr ergebenster Freund und Diener

**Heyne**

## **Namen**

Schelling, Caroline von

Schlegel, Friedrich von

Shakespeare, William

## **Orte**

Göttingen

## **Werke**

Schlegel, Friedrich von: Die Griechen und Römer

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Erster Theil [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

## **Periodika**

Göttingische gelehrte Anzeigen